

UNSERE  
**Glück**  
MOMENTE



GESCHICHTEN AUS  
**BORKUM**

Ocke Aukes



Wartberg Verlag

UNSERE

# GLÜCKS

MOMENTE

GESCHICHTEN AUS  
**BORKUM**

Ocke Aukes

## Impressum

1. Auflage 2022

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Umschlaggestaltung: r2 | Ravenstein, Verden

Layout: r2 | Ravenstein, Verden

Satz: Schneider Professionell Design, Schlüchtern

Druck: Rindt Druck, Fulda

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

ISBN: 978-3-8313-3388-2

# INHALT

VORWORT	3
1 WIE GOTT DEN ERSTEN BORKUMER SCHUF	6
2 GANZ BORKUM WIRD KLIMANEUTRAL	9
3 DER ARME HEULER FELIX	12
4 DIE SEEHUNDAUFZUCHTSTATION	15
5 BORKUM ALS ALCATRAZ	20
6 EBBE UND FLUT - GEBURTEN UND WETTER	22
7 HAB VERTRAUEN!	26
8 HEIMLICHE LIEBE	29
9 SCHÄTZE AUS DEM MEER	33
10 OSTLAND UND DAS TÜSKENDÖR	39
11 HAUPTSACHE LEDIG -	
VEREIN BORKUMER JUNGENS E.V. 1830	42
12 WALSKELETT UND PERSIL-MEGAPERLS®	44
13 DIE BORKUMER WASSERBLASE	46
14 WILHELM BUSCH UND DIE HERMINE	49
15 MAIBAUM - DER HAHN IM KORB	53
16 UP DE WALVIS	55
17 VON HARM HARMS UND PETER PETERS, TORTLI UND LÜNTJE	58
18 VON MILCHREIS BIS TAPAS - DIE MILCHBUDEN	61
19 HEIRATEN UNTER VOLLDAMPF	64
20 DIE RAKETEN MAX UND MORITZ	67
21 VON VIERBEINERN	69
22 BEACHTLICHE VORFAHREN	72
23 DIE GUTEN INSULANER	76
24 UNTERWASSER-STREICHELZOO	79

# VORWORT

Die Insulaner behaupten, Borkum sei der schönste Sandhaufen der Welt - das kann ich bestätigen. Mit über 2500 Sonnenstunden im Jahr belegt Borkum einen der Spaltenplätze in ganz Deutschland. Dass Licht und die Wärme der Sonne uns alle glücklich macht, ist bekannt. Aber es gibt noch so viel mehr, was die Menschen auf Borkum begeistert. Baden im Meer und ein kilometerlanger Sandstrand mit bunten Strandzelten und Milchbuden gehören ebenso dazu wie Meeresleuchten oder der Besuch einer der Leuchttürme. Ich erzähle Ihnen, wie eine glückliche Fügung ein fünfzehn Meter langes Walskelett auf die Insel brachte, das eine Spezialbehandlung brauchte. Sie erfahren, wo man auf Borkum mit Volldampf in den Hafen der Ehe einlaufen kann und welche Glücksmomente der bekannte Schriftsteller Wilhelm Busch auf der Insel erlebt hat.

Borkums Strände bergen Schätze, die der Finder getrost mit nach Hause nehmen darf, und sogar Störtebekers Gold und Edelsteine sollen auf der Insel vergraben sein. Man erfährt etwas über Meeresschätze und kann ein einzigartiges Musical

besuchen, das vom Walfang und von Piraten berichtet, die glücklicherweise in die Flucht geschlagen werden konnten. Auf der Insel können Touristen wie Einheimische frei durchatmen, denn es herrscht gesundes Hochseeklima und jeder-  
mann kann sich an den stetig ansteigenden klimaneutralen Fortschritten freuen. Ich erzähle Ihnen etwas von Pferden und Hunden und einem Verein, der für den Erhalt alter Sitten und Gebräuche Sorge trägt. Erfahren Sie, was der Vollmond mit den Menschen auf Borkum macht und dass einige von uns besondere Vorfahren haben. Ich verrate Ihnen, was Wernher von Brauns Raketenversuche in den Ostlanddünen mit den Mondlandungen der Amerikaner zu tun haben.

Es heißt: Auf Borkum ist alles anders. Das stimmt, denn wo sonst tragen regelmäßig stattfindende Diebstähle dazu bei, dass die Allgemeinheit glücklich aufatmen kann.

Viele kleine Glücksmomente beim Lesen wünscht  
*Unetta Steemann alias Ocke Aukes*



# WIE GOTT DEN ERSTEN BORKUMER SCHUF

Es ist immer schön, wenn man sich mit Freunden über Gott und die Welt unterhalten kann. Prof. Dr. Werner Wenig, ein guter Freund, hat dazu Folgendes geschrieben:

Vor langer, langer Zeit, kurz nachdem Gott die Welt erschaffen hatte, formte er im nordwestlichen Europa eine liebliche Landschaft. Sie war mit Sonne und Regen gleichermaßen beglückt, es wuchsen Roggen und Weizen in reichem Maße und Tiere fühlten sich wohl wie sonst nirgendwo. Die Wälder aalten sich in sattem Grün, die Wiesen waren weich wie Samt, vom nahen Meer wehte ein laues Lüftchen und mitten hindurch wand sich ein Fluss, den man die Ems nannte.

Eines Tages nun, es war ein besonders heißer Tag, sagte Gott, erschöpft von der vielen Arbeit, zu Petrus: „Ich habe dieses kühle Meer erschaffen, nun lass mich darin ausruhen. Ich werde ein wenig baden.“

Gott watete ein paar Schritte durch das Wasser und ließ sich mit einem wohligen Seufzer hineinfallen. Dabei erzeugte er einen gewaltigen Strudel. Sand schäumte auf, wirbelte umher und formte ein liebliches Eiland. Gott sah mit Freude auf den sanften Schwung der eben entstandenen Dünen und sagte: „Diese Insel ist mir besonders gut gelungen, ich werde sie Borkum nennen.“

Petrus antwortete: „Gewiss, oh Herr, ist dies eine schöne Insel.

Doch es fehlt etwas.“

„Was könnte das sein?“, murmelte Gott, der sich im Wasser ausstreckte.

„Nun, oh Herr, du hast zwar Sand und Strand geschaffen, du hast Vögel und Hasen hineingesetzt, sogar ein Wäldchen erfreut das Herz. Doch du hast den Menschen vergessen, der die Natur hegt und pflegt und die Insel vor Sturmflut beschützt.“

„Du hast recht“, gähnte Gott und richtete sich auf. „Lass uns eine Siedlung gründen. Ich werde Häuser und Hütten auf die Insel stellen, damit sie bewohnt werden kann.“

So tat er es, und als er sein Werk vollbracht hatte, lehnte er sich zufrieden zurück.

Doch Petrus ließ nicht locker. „Und nun musst du noch den ersten Borkumer schaffen“, mahnte er.

Gott reckte und streckte sich, griff eine Hand voll Erde und formte daraus einen Menschen. So entstand ein großer, starker Mann. Ein breitschultriger Hüne, wie geschaffen für die Arbeit auf der rauen Insel. Gott betrachtete stolz sein Werk und zeigte es Petrus.

Der aber protestierte. „Das ist ein stattlicher Recke, den du da geschaffen hast, Herr. Doch du hast ihn aus der Erde südlich von Emden geschaffen, das kann niemals ein richtiger Borkumer sein.“

Gott knetete die nasse Erde wieder zusammen und legte den Klumpen beiseite. Nun füllte er die andere Hand mit Lehm und formte aus ihm einen wohlgestalteten Jüngling.

Gott zeigte ihn Petrus und fragte: „Bist du nun zufrieden?“

Doch Petrus widersprach auch jetzt. „Das geht nicht, Herr. Dieser Jüngling ist zwar schön und klug, und er könnte ein wunderbarer Borkumer sein, doch er ist aus Lehm aus der Gegend von Aurich. Das wird niemals ein richtiger Borkumer.“

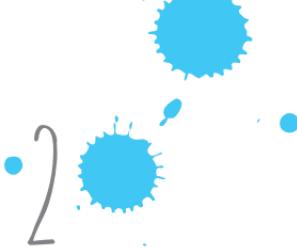
Gott richtete sich enttäuscht auf. Er beschloss, es noch einmal

zu versuchen. Diesmal holte er etwas weiter aus, füllte die Hand erneut mit Sand und formte ein wunderschönes Mädchen. Er kannte seinen Petrus und war sicher, diesmal auf keinen Widerspruch zu stoßen.

Petrus sah das Mädchen mit Wohlgefallen an. „Dies ist ein gar liebliches Geschöpf, oh Herr. Du bist ein wahrer Meister, dass du so etwas Schönes erschaffen kannst. Doch leider muss ich dich wieder enttäuschen. Du hast Sand von Norderney genommen. Daraus kann nun wahrlich keine Borkumerin entstehen, und sei sie auch noch so schön.“

Jetzt verlor Gott die Geduld. Er stand auf, nahm zornig alle drei Klumpen, knetete sie zusammen, vermischt sie mit Nordseewasser und formte aus diesem Gebräu einen Menschen. Und so sind die Borkumer!

Sie stehen auf zarten Beinen, haben einen Körper wie ein Jüngling und einen Kopf stur wie ein Fischer. Und wenn sie sich über die Menschen vom Festland, südlich von Emden oder aus der Gegend von Aurich beklagen, so wissen sie doch, dass sie selbst von diesem Fleische sind. Und wenn Gott mal wieder in der Nordsee baden will, lässt er sich bei Borkum nieder und betrachtet zufrieden sein Werk, dass er einst geschaffen hat.



# GANZ BORKUM WIRD KLIMANEUTRAL

Borkum liegt als einzige der ostfriesischen Insel im Hochseeklima und wirbt mit seiner gesunden und allergenfreien Luft. Damit das in Zukunft so bleibt, hat sich die Gemeinde in Sachen Klimaschutz ein großes Ziel gesetzt. Mitten im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und im Weltnaturerbe liegend, möchten die Verantwortlichen bis 2030 erreichen, dass auf Borkum nur so viel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird, wie die Umwelt aufnehmen kann.

Dafür erhielten die Stadt Borkum und ihre Tochtergesellschaft Nordseeheilbad Borkum GmbH 2020 den „Zukunftspreis Klimakommunal 2020“ mit einem Preisgeld von 5000,- Euro. Unter mehr als fünfzig Einsendungen prämierte die Jury Borkum mit dem EU-geförderten Projekt NETfficient (2015-2019), der Wärmegewinnung aus dem Meer, Elektroautos und dem energetischen Quartierskonzept für die Neubauten am Hafen. Und da dem Umweltministerium des Landes Niedersachsen, das den Preis gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer kommunaler Spitzenverbände ausgeschrieben hatte, die vielen Aktionen besonders gut gefielen, verdoppelten sie die Summe.

Borkum ist deutschlandweit Vorreiter, denn schon jetzt wird ein Großteil der Energie, die die Insel verbraucht, CO<sub>2</sub>-neutral gewonnen. Mit Windkraft, Sonnenkollektoren und der Wärmegewinnung aus dem Meer. Grüner Wasserstoff nennt sich das.

# GLÜCKSMOMENTE

Seit März 2018 wird die neue Technik erprobt. Wärme wird mit einer Tauchpumpe direkt aus der Nordsee gezogen. Damit soll in Zukunft die neue Siedlung in Borkum-Reede CO<sub>2</sub>-frei beheizt werden. Doch bis es so weit ist, sind jede Menge Tests notwendig, die am Borkumer Schutzhafen stattfinden. Der Versuchscontainer steht in der Nähe des Feuerschiffs. Um das alles zu erreichen, benötigt man Partner auf dem Festland. Glücklicherweise bekommen die Insulaner Hilfe von Firmen wie „H2Watt“, „Islander“ und „Interreg-Projekt Save“, die das nötige Wissen und entsprechende Möglichkeiten haben.

Auch bei der schrittweisen Umrüstung auf Elektromobilität sind die Einwohner der Insel mit dabei. E-Autos sind in der Stadtverwaltung, den Stadtwerken, Handwerksbetrieben, der Polizei und natürlich bei Privatpersonen auf dem Vormarsch.

Bereits im April 2009 gründeten sechs Borkumer Unternehmer die SB Solarpark Borkum GmbH. Ein Jahr später konnte mit dem Bau begonnen werden, bis endlich im Dezember die Photovoltaikanlage betriebsbereit war. Der Netzanschluss erfolgte dann im Januar 2011. Seither gelangt Strom, erzeugt durch Sonnenenergie, ins Borkumer Stromnetz. Die Anlagenleistung beträgt knapp 1400 kWp und vermeidet jährlich über 900 Tonnen CO<sub>2</sub>.

Für Solarenergie ist Borkum der perfekte Standort. Gemessen an der Anzahl der Sonnenstunden steht die Insel bundesweit auf Platz zwei. Die Solaranlagen auf dem Dach der Sonnenterrassen am Südstrand haben eine ideale Position. Die gewonnene Energie wird in den Stromkreis des unter dem Dach liegenden Aquariums geleitet. Die Straßenbeleuchtung der gesamten Insel ist ebenfalls Teil des Solar-Experimentes der Stadtverwaltung, ebenso wie die Sonnenkollektoren-Anlage beim ehemaligen Müllplatz.



Neben vielen anderen Privatinitiativen machen sich die Borkumer für Windkraftanlagen stark. Die Räder am Hafen bezeugen es. Der gigantische Offshore-Windpark vor der Insel, der vom Nordstrand aus sehr gut zu sehen ist, ist von hoher Bedeutung. „Watt gibt es auf Borkum also nicht nur im Meer, sondern wird auch im Solarpark produziert.“

Und schlussendlich ist die Reederei AG Ems eine der ersten Schifffahrtsgesellschaften, die seit 2015 mit dem Antrieb der Fähre „Ostfriesland“ auf Flüssigerdgas setzt. Nun fahren mehrere Schiffe mit umweltfreundlichem Gas von und nach Borkum. Die Reederei erhofft sich mit dem Umstieg auf LNG (Liquefied Natural Gas) eine deutliche Reduzierung der Emissionen. 90% weniger Stick- und Schwefeloxide sowie 20 % weniger CO<sub>2</sub>, das hört sich doch gut an. Auch der Feinstaub soll künftig fast vollständig vermieden werden.

Auf Borkum wird man also auch in Zukunft viel Sonne tanken und gesunde Luft atmen, um die eigenen Akkus wieder aufzuladen. Die Insel kann sich glücklich schätzen, dass alle an einem Strang ziehen.



# DER ARME HEULER FELIX

„Oh, wie süüüß!“, ruft der siebenjährige Leon und will auf das kleine Tier zugehen. Doch sein Vater hält ihn am Arm fest.

„Lass das.“

„Aber er ist doch so süß. Schau Papa, wie er guckt. So traurig. Und jetzt heult er. Er hat bestimmt seine Mama verloren.“

„Hat er nicht, mein Schatz. Seehundmütter legen ihre Babys am Strand ab, um auf Jagd zu gehen. Sie ist sicher bald zurück. Wenn es den Kleinen zu langweilig wird, sie sich verlassen fühlen oder sie hungrig werden, dann heulen sie ihren Müttern hinterher. Daher auch ihr Name: Heuler.“

„Ich möchte ihn trösten.“

„Nein, nicht anfassen. Damit kannst du ihn töten.“

„Papa!!!“ Leon ist entrüstet. „Ich tu ihm doch nicht weh.“

„Das mag sein. Aber sobald du den Kleinen angefasst hast, riecht er nach Mensch. Wenn dann die Mutter zurückkommt, nimmt sie ihr Baby nicht mehr an. Das heißt, sie lässt ihn alleine zurück.“

„Aber sie kommt doch wieder?“

„Nein. Der Heuler ist auf sich gestellt und wird verhungern.“

„Ich kann ihn doch füttern.“

„Nein, Leon, das kannst du nicht. Er wird noch gesäugt und wenn er etwas älter ist, frisst er Fische.“

„Ich werde ihn abwaschen, nachdem ich ihn gestreichelt habe.“

„Das hilft nichts. Die Seehundmutter wittert trotzdem Gefahr

und wird den Heuler verlassen. Er wird also sterben.“

Leon steigen Tränen in die Augen. „Armer Felix.“

„Wer ist Felix?“

„Na, der Heuler. Er sieht aus wie ein Felix. Muss er wirklich sterben? Bitte, bitte, Papa, sag nein.“

„Ich weiß nicht, ob es schon zu spät ist. Pass auf - wir gehen jetzt weg, so weit, dass wir ihn gerade noch sehen können. Und dann warten wir, ob die Mama zurückkommt. Und wenn nicht, dann ...“

„Ja?“

„Dann rufen wir die Jäger an.“

Leon stimmt ein lautes Geheul an, das dem des Heulers nahekommt. „Du willst ihn erschießen lassen?“

„Nein, natürlich nicht. Die Borkumer Jäger sammeln verlassene Heuler ein und bringen sie zur Seehundaufzuchtstation.“

„Ohne seine Mama oder seinen Papa?“

„Ja, Leon. Dann ist er ganz allein. Aber immer noch besser, allein zu sein, als zu verhungern.“

Leon und sein Vater ziehen sich zurück. Aus sicherer Entfernung beobachten sie den kleinen Seehund. Nach etwa einer halben Stunde ist die Mutter immer noch nicht zurück.

„Lass uns gehen“, sagt Leons Vater.

„Aber die Mama ist noch nicht wieder da.“

„Vielleicht hat sie Angst vor uns. Kann doch sein, dass wir noch zu nahe an dem Heuler dran sind. Komm, wir gehen.“

„Nein. Felix wird verhungern, wenn wir gehen.“

„Ich mache dir einen Vorschlag“, sagt Vater. „Wir gehen jetzt nach Hause und in zwei Stunden kommen wir zurück. Wenn er nach wie vor alleine im Sand liegt, rufe ich die Jäger.“

Gesagt - getan. Als sie nach zwei Stunden zurückkommen, sehen sie schon von Weitem, dass neben dem Heuler ein anderer Seehund liegt.

„Siehst du, die Mutter ist zurück. Da hat dein kleiner Felix aber noch mal Glück gehabt.“

Leider sind nicht alle Touristen so umsichtig wie der Vater von Leon und lassen die Heuler in Ruhe. Oft ist es Unwissenheit, die dazu führt, dass die Menschen die Heuler anfassen, weil sie so ein schönes Fell haben und so wunderbar aussehen.

# Weitere Bücher über Ihre Stadt und Region



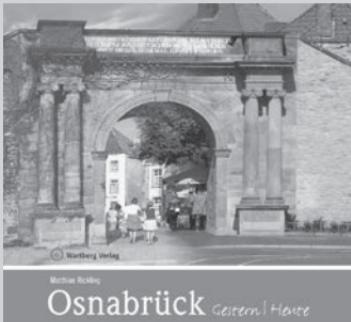
**Unsere Glücksmomente**  
**Geschichten aus Hannover**  
Heike Wolpert  
80 Seiten  
ISBN 978-3-8313-3329-5



**Dunkle Geschichten aus Celle**  
**SCHÖN & SCHAURIG**  
Karin Sohnemann, Heike Bloom  
80 Seiten, zahlr. S-W Fotos  
ISBN 978-3-8313-3234-2



**Braunschweig**  
**Einfach Geschichte**  
Michael Osche  
128 Seiten, 24,5 x 17 cm,  
zahlr. Farbfotos  
ISBN 978-3-8313-3258-8



**Osnabrück**  
**Gestern und heute**  
Matthias Rickling  
72 Seiten, 24,5 x 22,8 cm,  
zahlr. Farb- u. S-W Fotos  
ISBN 978-3-8313-3377-6

# GLÜCKSMOMENTE – GESCHICHTEN AUS BORKUM



Glücksmomente erleben Gäste und Einheimische auf der Insel Borkum auf die unterschiedlichste Weise: Das Baden im Meer und ein kilometer-langer Sandstrand mit bunten Strandzelten und Milchbuden gehören ebenso dazu, wie Meerestleuchten oder der Besuch einer der Leuchttürme. Die Autorin Ocke Aukes erzählt Ihnen, wie eine glückliche Fügung ein fünfzehn Meter langes Walskelett auf die Insel brachte, wo man auf Borkum mit Volldampf in den Hafen der Ehe einlaufen kann und welche Glücksmomente der bekannte Schriftsteller Wilhelm Busch auf der Insel erlebt hat. Außerdem weiß sie genau, was der Vollmond mit den Menschen auf Borkum macht, berichtet von Zaubermuscheln, Pferden, Hunden und einem Verein, der für den Erhalt alter Sitten und Gebräuche auf der Insel Sorge trägt. Diese und noch mehr unterhaltsame Geschichten laden Sie ein, sich glücklich zu lesen.

**Ocke Aukes** lebt seit ihrer Kindheit auf der Nordseeinsel Borkum. Sie arbeitet im Tourismus und schreibt Kriminalromane, Kurzgeschichten und Historienromane. Mehrere ihrer plattdeutschen Geschichten wurden prämiert.

ISBN: 978-3-8313-3388-2



9 783831 333882

€ 12,90 (D)